

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 259.

Verkehrs-Anschluss  
St. 7

51. Jahrgang.  
Mittwoch, den 6. November

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausstatter entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Vorzugseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennige.

### Bekanntmachung.

#### Am Jahrmarkts-Donnerstag, den 7. dieses Monats,

dürfen die offenen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr bis 10 Uhr abends geöffnet bleiben.

Lichtenstein, am 5. November 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,  
Bürgermeister.

Slbg.

### Sämtliche Jahrmarktsverkäufer u. Gaujierer werden hiermit noch besonders darauf hingewiesen, daß am Jahrmarkts- Donnerstag

von 10 Uhr abends ab

jedweder Verkauf von Waren

verboten

ist. Zuwiderhandlungen werden nach § 146a der Reichsgewerbeordnung bestraft.

Lichtenstein, am 5. November 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,  
Bürgermeister.

Slbg.

### Freibank.

Mittwoch, den 6. Nov. von früh 8 Uhr ab

#### Fleischverkauf

(frisches Rindfleisch), a Bfd. 40 Pf.

Aus Anlaß der Weihe des Vergrößerungsbaues unserer Schule, sowie schon vorher bei der Weihe der Schulküche sind der Schule zu Hohndorf, teils zum herrlichen Schmuck der Aula, teils als wertvolle Lehrmittel von verschiedenen Seiten reiche Geschenke gemacht worden.

Wir unterlassen nicht, den freundlichen Gebern den

#### herzlichsten Dank

auch öffentlich hierdurch auszusprechen.

Hohndorf, am 4. November 1901.

Schulvorstand und Lehrerkollegium zu Hohndorf.

### Die Mitglieder der Pflichtfeuerwehr

werden geladen, sich zu der am

Mittwoch, den 6. November d. J.,

nachmittag 4 Uhr

stattfindenden Übung am Spritzenhaus pünktlich einzufinden. Arm- und Beinbinden sind anzulegen. Wer ohne genügende Entschuldigung von der Übung fernbleibt, wird nach § 17 der hiesigen Feuerlöschordnung bestraft. Entschuldigungen sind nur beim Unterzeichneten anzubringen.

Hohndorf, den 1. November 1901.

Der Branddirektor.

Röckermann.

### Politische Tages-Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

Im Berliner Milchkrieg siegen die Landwirte doch. Die Milchhändler haben sich genötigt gesehen, den erhöhten Preis zu bewilligen. 210 000 Liter Milch sind von ihnen bereits auf Grund der neuen Bedingungen gepachtet worden und nur 100 000 Liter sind nun noch unterzubringen.

Das Gesamt-Präsidium der Kriegerkameradschaft „Haffia“ fasste vorgestern einen Beschluß, in welchem die Beschuldigungen Chamberlains gegen das deutsche Heer im Kriege 1870/71 mit tiefster Entrüstung zurückgewiesen werden.

Die „Neue Bayer. Landeszeitung“ Nr. 248 in Würzburg wurde wegen eines Artikels „Sociorum finis“, welcher eine Beleidigung des Kaisers enthalte, konfisziert.

Wie aus dem Kongo eingelaufene Nachrichten besagen, sind im Kassai-Distrikt 12 eingeborene Soldaten von räuberischen Stämmen getötet und ausgegraben worden.

Die neue Ordnung der Reiseprüfungen an den höheren Schulen ist der Kreuzztg. zufolge vom Unterrichtsminister nunmehr vollzogen worden. Sie wird demnächst im Buchhandel als besondere Druckschrift erscheinen.

Neue China-Beute ist eingetroffen. Hunderte alte Bronzekanonen von der Peking Stadtmauer hat, wie die Nordd. Volksstimme berichtet, der am Mittwoch in Bremerhaven eingetroffene Lloyd-Dampfer „Grafelf“ in großer Anzahl mitgebracht. Insgesamt hat der Dampfer 62 den Chinesen abgenommene Kanonen an Bord gehabt. Ungefähr die Hälfte davon sind Krupp'sche Stahlkanonen, während die übrige Hälfte alte chinesische Bronzekanonen sind, die von der Peking Stadtmauer stammen und ein Alter von 3—400 Jahren besitzen sollen. Die Kanonen sollen per Bahn nach Berlin überführt werden, wo sie angeblich im Zeughaus in einer „chinesischen Abteilung“ zur Ausstellung kommen sollen.

#### Türkei.

Eine Bekanntmachung des türkischen Staatsrates untersagt den Jesuiten der Eintritt in die Türkei.

#### Rußland.

Warschau. Einer Blättermeldung zufolge hat ein hiesiges Handlungshaus mit der englischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung von 20 000 Pferden für die englische Kavallerie abgeschlossen. Einige Tausend seien bereits geliefert.

Die Eisenbahnlinie Moskau-Wladivostok ist fertiggestellt.

#### Amerika.

Die Regierung von Nicaragua hat der Union den Vertrag gekündigt, welcher den Vereinigten Staaten das Recht giebt, einen Kanal durch Nicaragua zu bauen.

Johann Most ist bis zur Entscheidung über seine Appellation gegen eine Bürgschaft von 1500 Dollars auf freien Fuß gesetzt worden.

#### Peking.

Auf die Kaiserin-Witwe von China soll ein Mordversuch ausgeführt worden sein; doch wird die Richtigkeit des Gerüchts von Mitgliedern des diplomatischen Korps in Peking bezweifelt.

#### Südafrika.

Lord Kitchener's Meldung über die Niederlage der Kolonne Benson hat in London niederdrückend gewirkt. Es verlautet, außer den zahlreichen Verlusten an Toten und Verwundeten hätten auch mehrere 100 Mann die Waffen gestreckt, die Soldaten seien von den Buren nach Wegnahme der Waffen wieder freigelassen worden, die Offiziere dagegen zurückgehalten worden, um an ihnen Rache zu nehmen für die Hinrichtung der verschiedenen Burenführer. Es herrscht deswegen in London die größte Aufregung. Eine ungeheure Menschenmenge hält das Kriegsamt belagert, um Einzelheiten zu erhalten. Wertwürdigerweise verschweigt Lord Kitchener ganz, welchem der Burenführer England die Niederlage bei Bethel verdankt. Unwillkürlich denkt man, das wird Demet gewesen sein, der damit nach langer Zeit wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich giebt. Tatsächlich ist es aber doch wohl Louis Botha gewesen, der Verfolgte und Gehegte, der „beinahe“ schon von den Engländern gefangen genommen worden war. Denn Botha befand sich nach den letzten Meldungen in der Nähe von Ermelo, und Bethel liegt nicht weit davon.

#### Aus Stadt und Land.

##### Lichtenstein, 5. November.

Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich, trifft während des Jahrmarktes der Riesen-Wunderknaube ein. Alles Nähere in nächster Nummer.

In unserer gestrigen Notiz über die Versammlung im „Grünthal“ muß es anstatt dreiviertelstündiger „zweieinunddreiviertelstündiger“ heißen.

Zolltarif und Handelsverträge, so lautet das gewichtige Thema, welches sich gestern abend im Ratskeller-Saale Herr Schriftsteller Corvey-Dresden zu seinem Vortrag gestellt hatte. Die Veranlassung zu dem Vortragsabend war vom Kaufmännischen Verein gegeben worden, und gebührt demselben besonders Dank, daß er es auch verschiedenen anderen hiesigen Vereinen ermöglichte, diesem zeitgemäßen und alle Schichten der Bevölkerung gleich interessierenden Vortrag mit bewohnen zu können. Redner beleuchtet als Nationalökonom die wirtschaftliche Bedeutung der Handelsverträge. Der Nutzen derselben sei ein nicht zu unterschätzender. Durch statistisches Material legt Herr Corvey dar, daß Deutschland nicht in der Lage, seine Bevölkerung zu ernähren und demzufolge auf das Ausland angewiesen sei. Wenn aber die hohen Zollforderungen des Regierungs-Entwurfs zur Verwirklichung kommen sollten, dann sei es unausbleiblich, daß alle Staaten uns gegenüber mit Repressalien antworten müßten, denn „wie du mir, so ich dir“. Und wozu könne dies führen? Handel und Industrie würden schwer zu leiden haben oder gar ihrem teilweisen Ruin entgegengehen. Mit aller Kraft müsse jeder einzelne in objektiver Weise die hohen Hölle bekämpfen und überall auf die unausbleiblichen Nachteile derselben aufmerksam machen. Mit sichtlichster Aufmerksamkeit folgte die zahlreiche Zuhörerschaft den ca. 1 1/2 stündigen interessanten Ausführungen des Herrn Corvey und beendete dies am Schluß durch lebhaften Beifall. Der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins, Herr Kaufmann Härtel, dankte dem Vortragenden für dessen Ausführungen und eröffnete eine freie Aussprache über den Vortrag. Zu einer solchen kam es jedoch nicht, was als bester Beweis dafür gelten

Restaurant.  
Dienstag  
Lichtfest,  
besucht einladet d. C.

Blachten  
Wolf, Albertstr.

ung!

Schöpfung  
a. Bld. 55 Pf.

mann Gerber,  
Lichtenstein, Sitzplatz.

ig!!!

und feinste

ist.

Bld. M. 2.70

„ „ 1.40

„ „ —.75

„ „ —.55

„ „ —.40

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „

„ „